Alwin Seifert: Ein Leben für die Landschaft

©Akademie d. Wissenschaften Wien; download unter www.biologiezentrum.at

Aus dem eben erschienenen Verlagswerk des Eugen Diederichs-Verlages, Düsseldorf-Köln, 1962, auf das wir noch eingehend zurückkommen werden.

„Zu ganz merkwürdigen Aufgaben bin ich in Österreich gekommen. Nach dem Polenfeldzug wollte die Wehrmacht den Truppenübungsplatz Bruck an der Leitha in Niederösterreich erweitern und auf der Höhe des *Leithagebirges* zwei Artillerieschießbahnen mit fünf und neun Kilometer Länge und je einem Kilometer Breite anlegen. Es sollten also nicht weniger als vierzehn Quadratkilometer Eichenwald geschlagen werden — das bedeutete schwersten Schaden oder gar Untergang für den Weinbau am Abhang des Leithagebirges zum Neusiedler See hinab. Denn auf solchen Kahlflächen bildet sich in den gefürchteten Mainächten schwere Kaltluft, die über die Weinberge hinunterströmt und die Reben erfrieren läßt.

Bei der Landesplanungsstelle von Niederösterreich war man entsetzt und ratlos. Wer konnte schon gegen die Wehrmacht aufstehen? Da meinte ein Regierungsdirektor, der aus München stammte, der Professor Seifert dort würde sich auch gegen die Wehrmacht trauen. Ich wurde geholt, bin mit dem Forstmeister von Eisenstadt durch den ganzen Wald gelaufen, habe mir die Weinberge angeschaut und die Ufer des Sees und hatte keinen Grund, nicht auch gegen Pläne der Wehrmacht ein Gutachten abzugeben. Auch bei den Soldaten geht es nur um Männer und um Menschliches. Ich legte in meinem Schriftsatz dar, daß es in ganz Mitteleuropa keine Landschaft gibt, die so ganz besonders und von Natur aus für Weinbau bestimmt ist wie die Hänge des Leithagebirges gegen den Neusiedler See hinunter.

Die Artillerieschießbahnen wurden nicht gebaut. Der Oberst, der das Gutachten dann zu seinen Akten nehmen mußte, hatte dienstlich erklärt, ich hätte nur die Belange der Hirsche des ausländischen Fürsten Esterhazy vertreten. Der Landrat von Eisenstadt aber schickte mir zum Jahresende als Dank der Weinbaugemeinden am Neusiedler See zwanzig Flaschen Wein aus dem Ratskeller der Stadt Rust."

„Auch in Oberösterreich war ich dem Reichsnährstand entgegengetreten, als er mit der engstirnigen Tüchtigkeit der Halbwissenschaftler die Tausende großer alter Mostbirnbäume *ausrotten sollte, die das prächtigste Kennzeichen der oberösterreichischen wie der oberschwäbischen Landschaft sind. Es mochte richtig sein, gegen das Übermaß von vergorenem Birnenmost etwas zu tun, der das tägliche Getränk der oberösterreichischen „Mostschädel" ist, etwa durch vernünftige Werbung für Süßmost. Es wurde uns entgegnet, aus Birnen ließe sich kein haltbarer Süßmost herstellen. Donath in Dresden lieferte sofort den Gegenbeweis; eine Zeitlang gab es sogar im Speisewagen Birnensüßmost, der lieber getrunken wurde als Apfelsaft. In allerneuester Zeit betreiben die Österreicher selbst die Ausrottung ihrer Mostbirnbäume und zahlen den Bauern Zuschuß; unter welchem kurzsichtigen Vorwand auch immer — diese nüchternen flachgeistigen Zeitgenossen ruhen nicht, bis alles Land flach ist und nützlich und ohne Herz und ohne Seele wie sie selbst."*

„Drei Jahrzehnte voll nie abreißender Spannung habe ich mir aufgeladen, voll von Arbeit bis fast zur völligen Erschöpfung, oft genug auf messerscharfem Grat zwischen düsteren Abgründen hintappend, im Schöpferischen wie im Nachtwandlerischen viel mehr von einem eingeborenen Gefühl geleitet als vom Verstand. Ich hätte ein viel leichteres Leben gehabt, hätte ich mich auf meine beiden bürgerlichen Berufe als Architekt und als Gartenarchitekt beschränkt. Habe ich aber mit Notwendigkeit einer werden müssen, der ein neues Zeitalter heraufführen sollte, so ist es wohl die gleiche Notwendigkeit, die mich nach Jahren mit so viel Last um Landschaft als Lohn noch ein letztes mit Lust an Landschaft beginnen läßt."

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Natur und Land (vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz)

Jahr/Year: 1962

Band/Volume: 1962_6

Autor(en)/Author(s): Seifert Alvin

Artikel/Article: Alwin Seifert: Ein Leben für die Landschaft. 125